

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1958-06-19

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

19. Juni 1958

Lieber Freund, -

anbei der Klee an die DEFA in seiner schmucken Endfassung. Weberdies anbei Kopie meines Briefes an Herrn Dr. Will. Ich komme mir im Umgang mit diesem Herrn immer vor, als wirke ich im Kasperltheater mit, und der Teufel sei der Dumme, und ganz so dumm sei der Kasperl wieder nicht, und ich sei der Kasperl und die Herren seien die Teufel. Denn warum, - beispielshalber?: eine zusätzliche Fälschung, welche Will mir zumutete, auf meine übergrosse Dummheit vertrauend, habe ich ihm zwar abgekauft, aber sehenden Auges und durchaus nicht aus Idiotie. Es ging da um den letzten Satz. In meinem Original hiess es: "...und dass wir ergo diese Firma in gutem Angedenken behalten werden, sogar wenn es ihr jetzt... nicht möglich sein sollte, unseren Wünschen zu willfahren." Dies, of course, hiess der DEFA goldene Brücken bauen, wenn sie uns denn zappeln lassen wollte bis zum Rückfall der Rechte, - und genau dies war mein Lieblingstraum. Nach eingehender Ueberlegung, jedoch, musste ich mir darüber klar werden, dass wir wirklich, ernstlich und wahrhaftig verpflichtet seien, die Lösung von der DEFA wirkungsvoll mit-zubetreiben - Lieblingstraum, oder nicht. Und so steht denn Ihr Kasperl dämlich da in den Augen von Abichs rheinischem Bösewicht. Dabei fühlt er sich nur ausserstande, gewisse Vorschriften des Anstandes und derMoral zu sabotieren.

Auf immer baldern denn!

Die Ihre:

